

Heimische Orchideen – Mai



Links: Gelber Frauenschuh
Mitte: Purpur-Knabenkraut
(Orchidee des Jahres 2013)
Rechts: Fliegen-Ragwurz

Orchideen - das sind die wohl mit Abstand prächtigsten und schönsten Blütenpflanzen. Das Wort Orchideen leitet sich von dem griechischen Wort Orchis - zu deutsch Hoden - ab und bezieht sich auf die Form der Wurzeln von Orchideen. Im deutschen Sprachgebrauch findet sich dieser Vergleich auch noch einmal in der Artbezeichnung vieler heimischer Orchideen wieder: den Knabenkräutern. Viele werden bei Orchideen gleich an die prächtigen teils großblütigen Vetter in den tropischen Regionen unserer Erde denken oder an die gezüchteten Orchideen der Gärtnerei. Doch auch in unseren Breiten gibt es eine Vielzahl an Orchideen, die den Tropischen in Nichts nachstehen. Allen voran haben alle Orchideen gemeinsam, dass viele von ihnen mit einem Rückgang ihrer Lebensräume zu kämpfen haben. Dies stellt auch die größte Bedrohung für diese Pflanzenfamilie dar. Ein Vertreter der Orchideen, der davon besonders betroffen ist, ist das Purpur-Knabenkraut, das unter Anderem auch deshalb zur Orchidee des Jahres 2013 gewählt wurde. Die meisten Orchideen Niedersachsens stehen auf der Roten Liste der bedrohten Arten, da sie zu den konkurrenzwachen Arten gehören und ganz spezielle Anforderungen an ihren Lebensraum stellen. Die in den Lebensräumen der Orchideen vorherrschenden ökologischen Netzwerke sind so komplex, dass nur die in der Gärtnerei erworbenen, hochgezüchteten Orchideen in der Vase existieren können. Hauptlebensräume unserer heimischen Orchideen sind vor allem Trockenrasen, feuchte Biotope wie Streuwiesen oder

Flachmoore und verschiedene Waldgesellschaften. Von Orchideen bevorzugte Lebensräume sind oftmals erst durch den Menschen durch z. B. extensive Bewirtschaftung entstanden. Daher ist es notwendig diese so entstandenen fruchtbaren Flächen zu pflegen und zu erhalten. Würde man diese Flächen sich selbst überlassen würden sie verbuschen und die Orchideen könnten nicht mehr wachsen. In der Umgebung von Alfeld wird diese Aufgabe überwiegend von Ehrenamtlichen des Ornithologischen Vereins zu Hildesheim (OVH) in Zusammenarbeit mit der Paul-Feindt-Stiftung übernommen. Aber auch der Arbeitskreis Heimische Orchideen (AHO) Niedersachsen pflegt Trockenrasenflächen in unseren Breiten. Diesen Pflege- und Schutzmaßnahmen ist es zu verdanken, dass heute mehr als 30 Orchideenarten in Niedersachsen blühen und gedeihen. Mehr als 10 Arten können davon im Raum Alfeld bestaunt werden. Viele Orchideen können sich selber bestäuben, wenngleich die meisten dennoch Nektar anbieten. Je nach Gestalt der Blüte werden die Orchideen von verschiedenen Insekten wie z.B. langrüsseligen Insekten wie Schmetterlingen und Schwärmern oder Wespen, Bienen und Hummeln angefliegen. Dabei hat sich Natur auch erstaunliche Tricks einfallen lassen. So stellt die Blüte des Gelben Frauenschuhs (*Cypripedium calceolus*) eine Art Falle dar. Kleine durch Duftstoffe angelockte Insekten wie z. B. Bienen fallene - einmal auf dem gelben Schuh gelandet - in das Innere, aus dem es nur einen einzigen Ausweg gibt. Dieser Ausweg ist so schmal, dass das Insekt

keine andere Wahl hat als Pollenpakete angeheftet zu bekommen und diese dann zur nächsten Pflanze bringt. Einige Orchideenarten (Ophrys-Arten) nutzen einen anderen Trick: Sie ahmen mit ihrer Blüte ein Insekt nach und locken mit imitierten Sexuallockstoffen die Männchen einiger Insektenarten an. Da die Männchen dieser Insektenarten früher schlüpfen als die Weibchen, versuchen sie sich mit der Blüte zu paaren, wobei sie den Pollen der Orchidee aufnehmen und so weitergeben, damit wir Menschen uns auch im nächsten Jahr an Orchideen erfreuen können. All diese Phänomene können wir rund um Alfeld beobachten. Beim nächsten Spaziergang also Augen auf...es könnte ein Orchidee sein.

Das Entdeckerteam